

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und Mörserbatterien samt Bedienung zur 5. Armee gebracht. Der Ruf nach weittragenden Rohren wurde immer wieder laut, seit die Italiener schwerste Fernkampfgeschütze in den Lagunen der Sdobbamündung aufgestellt und von dort, unerreichbar der Artillerie des Verteidigers, die ganze Karsthochfläche bestrichen hatten.

Die Ereignisse während der Kampfpause vom 5. bis zum 9. November

Die wuchtigen Angriffe der italienischen Massen in der dritten Isonzoschlacht hatten die öst.-ung. Streitkräfte an der ganzen Südwestfront so gebunden, daß die Führung sich nur mit Mühe durch Aussparung von Truppen in weniger gefährdeten Abschnitten die bescheidensten Reserven zu schaffen vermochte. Die zu Ende der dritten Isonzoschlacht und während der Kampfpause bei Görz und auf dem Karst aus der Kampffront gezogenen Truppen des XVI. und des VII. Korps waren aber zum Teile gar nicht oder höchstens minder kampffähig; zur Wiedererlangung ihrer Schlagfertigkeit durch Erholung und Einreihen der Ersätze war wenigstens eine kurze Ruhepause notwendig.

In der durchaus richtigen Erkenntnis, daß dem erschöpften und viel schwächeren Verteidiger keine Zeit zur Kräftigung und Neuordnung seiner Verbände gegeben werden dürfe, war mit dem schon erwähnten Befehl des italienischen Oberkommandos zur Einstellung der Großangriffe die Weisung an die Armeeführer ergangen, die öst.-ung. Front auch weiter unter schwerstem Drucke zu halten. Dieser Anordnung entsprachen die Kampfhandlungen in den ersten Tagen der Pause zwischen den beiden Schlachten. Vornehmlich auf der Karsthochfläche kamen die Truppen nicht zur Ruhe. Die ganze Front stand auch am 5. November unter dauerndem Feuer aller Kaliber und wurde zwischen S. Martino und dem Mt. dei sei Busi ausgiebig mit Minenwerfern und Sprengröhren bearbeitet. Am Nachmittag gelang es einer italienischen Kampfgruppe, in überraschendem Vorstoß in die Mitte der 17. ID. beim IR. 61 einzudringen. Die vom Kommandanten der 34. IBrig., Obst. Boleslav Wolf, sofort eingeleiteten Gegenangriffe führten zwar zur Rückeroberung der meisten vom Feinde besetzten Gräben; da aber fortgesetzt neue italienische Kräfte in den Kampf eingriffen, kam es auch noch am 6. und in der folgenden Nacht zu äußerst hartnäckigen Kämpfen, in denen die bis zum 7. November früh nach und nach eingesetzten Truppen der 17. ID. (Teile der Infanterieregimenter 43, 46 und 61) und das LstIBaon. 42 der Armeereserve den eingedrungenen Feind überall zurückzuwerfen